



## **Zoo Zürich**

Zürichbergstrasse 221

CH-8044 Zürich, Switzerland

Telefon: +41 (0)44 254 25 00

Telefax: +41 (0)44 254 25 10

E-Mail: [zoo@zoo.ch](mailto:zoo@zoo.ch); [medien@zoo.ch](mailto:medien@zoo.ch)

Web: [www.zoo.ch/medien](http://www.zoo.ch/medien)

### **NOTIZEN ZUM PRESSE-APÉRO VOM 20. MAI 2009**

## **Wundersam und einmalig – zwei neue Abu Markubs**

### **Die beiden weltweit ersten in einem Zoo geschlüpften Schuhschnäbel aus Belgien haben ihr Quartier in Zürich aufgeschlagen**

Diese Vögel haben schon ein spezielles Erscheinungsbild. Die Namen Abu Markub (‚Vater des Schuhs‘), Whale-billed stork, Shoebill oder Schuhschnabel weisen darauf hin. Mit 1.2 m Höhe sind sie von grosser Statur, sehen einem Storch ähnlich, bis auf den mächtigen, an einen Schuh erinnernden Schnabel. Sie vereinigen Merkmale der Störche, Reiher und auch der Pelikane, was die systematische Einordnung erschwert. Wird der Schuhschnabel mehrheitlich noch in einer eigenen Familie in die Ordnung der Störche eingereiht, weisen DNA-Untersuchungen eher auf seine Zugehörigkeit zu den Pelikanen.

Die Heimat des Schuhschnabels sind die weiten, vor allem mit Papyrus bestandenen Sümpfe am oberen weissen Nil und einiger weiteren Flüsse im mittleren Ostafrika. Von schwimmenden Vegetationsinseln aus oder im seichten Wasser geht er auf Nahrungssuche. Dabei schreitet er langsam voran oder lauert unbeweglich, um blitzschnell mit dem Schnabel nach seiner Beute zu schnappen, die vor allem aus Fischen (insbesondere Lungenfische), aber auch aus Amphibien und Reptilien besteht. Der kräftige Hacken an der Spitze des Oberschnabels hilft ihm dabei, auch glitschige Beute sicher zu packen.

Schuhschnäbel sind Einzelgänger. Im Nestbereich treten Paare gemeinsam auf, ansonsten gehen sie aber weitgehend ihre eigenen Wege. Mit Beginn der Trockenzeit setzen die Fortpflanzungsaktivitäten ein. In einem grossen, aus zusammengetragenem Pflanzenmaterial gebauten Nest wird das in der Regel aus 2 Eiern bestehenden Gelege bebrütet. Mit etwa 3 Jahren erreichen die Vögel ihre Geschlechtsreife.

Die ersten Schuhschnäbel erhielt der Zoo Zürich 1963 als Geschenk der BALLY Schuhe. Das Weibchen lebte knapp ein Jahr, das Männchen 18 Jahre. 1987 trafen zwei Weibchen ein, von welchen eines kurz nach der Ankunft verstarb. Als Partner für das andere Weibchen erhielt der Zoo 1989 aus Frankfurt ein Männchen eingestellt. Diese beiden Vögel harmonisierten als Paar sehr gut, zeigten sogar Nestbauverhalten, sie waren – im Unterschied zu den meisten anderen, in der Regel von Hand aufgezogenen Vögeln – nicht auf den Menschen geprägt. Alle diese Schuhschnäbel kamen als Wildfänge in den Zoo, denn die Zucht dieser Vögel wollte nicht gelingen.

Zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bauten wir 1999 die Schuhschnabel-Innenanlage um. Die neue Anlage bietet ein grösseres Winterquartier für diese Vögel, hat mehr Lichteinstrahlung, ermöglicht eine Temperaturregulierung und die Simulation von Regenzeiten und schwankenden Wasserständen.

2006 starb das Weibchen, und die Suche nach einem neuen erwies sich, da der Bestand dieser Vögel in Europa sehr klein ist, als äusserst schwierig (zur Zeit werden etwas über 30 Schuhschnäbel in Zoos gehalten).

Der Parc Paradisio in Cambron, Belgien, importierte 2003 3 Schuhschnäbel aus Tansania. Das daraus resultierende Paar baute 2008 ein Nest und produzierte anfangs Juni ein 2er Gelege. Da bis dahin die Nachzucht von Schuhschnäbeln in Menschenobhut nicht gelungen war, legte man die Eier zur Sicherheit in einen Inkubator. Am 19. Juli schlüpfte als Weltpremiere<sup>1)</sup> der erste Schuhschnabel nach einer Brutzeit von 43 Tagen, am 24. Juli folgte der zweite (Brutzeit 44 Tage). Die beiden Jungvögel wurden von Hand aufgezogen. Sie entpuppten sich später als ein Paar, das (erstgeschlüpfte) Weibchen erhielt den Namen ABOU, das Männchen wurde MARQOUB genannt.

Die Eltern produzierten Ende Juli ein Nachgelege von 2 Eiern, das ihnen zur Bebrütung überlassen wurde. Ein Jungvogel schlüpfte, starb aber im Alter von wenigen Tagen. Zeitgleich zog sich das Männchen eine Verletzung zu, die Mitte September zu seinem Tod führte.

Dieser Zuchterfolg des Parc Paradisio zeigt, dass Schuhschnäbel unter entsprechenden Voraussetzungen in Menschenobhut nachgezogen werden können. In den letzten Jahren haben verschiedene Zoos junge Vögel importiert, und so besteht Hoffnung, dass sich weitere Zuchterfolge einstellen werden.

Als potentiellen neuen Partner für das erfolgreiche Zuchtweibchen haben wir ‚unser‘ Schuhschnabel-Männchen an den Parc Paradisio abgegeben. Dafür kamen anfangs Februar die beiden weltweit ersten Schuhschnabel-Nachzuchten als Einstellung nach Zürich. Schon in der Quarantäne zeigte sich, dass das grössere Männchen das Weibchen deutlich dominiert. Als Konsequenz daraus wurden die beiden Jungvögel in der Schuhschnabel-Anlage getrennt. Gefüttert werden diese Vögel vorwiegend mit Süsswasserfischen, die tot angeboten werden. Daneben tummeln sich im Teich zur Verhaltensanreicherung aber auch lebende Fische. Das nun abgereiste Männchen verbrachte Stunden regungslos am Gewässerrand, um dann blitzschnell zuzustossen und einen Fisch zu erbeuten. Die Jungvögel müssen diesbezüglich noch auf den ‚Geschmack‘ kommen.

Der Schuhschnabel-Bestand wird auf 5'000-8'000 Individuen (oder unter 10'000 Vögel) geschätzt und gemäss der Roten Liste der IUCN als gefährdet eingestuft. Gefährdungsfaktoren sind u.a. Lebensraumzerstörung (Umwandlung der Riedflächen, Abbrennen der Vegetation) und Störungen (Beweidung).

<sup>1)</sup> Es gibt einzig eine schlecht dokumentierte Nachzucht-Angabe aus dem Lubumbashi Zoo in Zaire.

*Buchempfehlung:*

***Sur les traces du roi des marais von Geneviève Reson***

*Kubik éditions, 2008, Paris*

*Frau Reson hat während vielen Jahren die Schuhschnäbel in Zentralafrika beobachtet und einen aussergewöhnlichen Bildband zum Leben der Schuhschnäbel in der Wildnis veröffentlicht.*

**Für weitere Informationen:**

Dr. Alex Rübel, Direktor Zoo Zürich, Telefon 044 254 25 00

Dr. Robert Zingg, Kurator Zoo Zürich, Telefon 044 254 25 00

medien@zoo.ch

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter [www.zoo.ch/medien](http://www.zoo.ch/medien)